

# Der Schweizerische Gehörlosenbund

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Fröhlicher Abschluss des Schuljahres



Für einen fröhlichen Abschluss des Schuljahres 1976/77 sorgten in der Schule auf dem Rosenberg in St. Gallen zwei Unterstufen-Klassen der Gehörlosenabteilung. Sie luden ihre Mitschüler in den andern Klassen, alle Erwachsenen in Schule und Internat sowie ihre Eltern ein zur Aufführung des Märchenspiels vom «Schneewittchen und den sieben Zwergen». Sie hatten das Spiel mit grossem Eifer eingeübt. Sie hatten unter Anleitung ihrer Lehrerinnen Frl. Göldi

und Frau Néhmet viele Sachen für das Spiel selber genäht und gebastelt. Sie hatten auch die Plakate und Einladungskarten selber beschriftet und bebildert. Mit ihrem schönen Spiel haben sie alt und jung eine sehr grosse Freude gemacht. Es war eine tolle Leistung der kleinen Gehörlosen. — Unser Bild zeigt, wie die sieben Zwerge bei ihrer Rückkehr das schlafende Schneewittchen entdeckten und es staunend anschauen. R.

## Der Schweizerische Gehörlosenbund

### Vorstandssitzung SGB im Klubraum der Tessiner Gehörlosen am 19. März 1977

Wie gewohnt versammelte sich der Vorstand SGB am Vorabend der Delegiertenversammlung zu einer ziemlich ausgedehnten Sitzung. Anwesend waren alle Vorstandsmitglieder sowie als eingeladene Gäste: Frl. Gay, Redaktorin am «Messenger», Frau Huber-Capponi, Zentralsekretärin SVTGH und Herr Veuve als Vertreter des ASASM. — Der GZ-Redaktor war leider an der Teilnahme verhindert. Er hat inzwischen einen mit viel Einzelheiten gespickten, aber noch nicht ausgearbeiteten Bericht über den Verlauf der Sitzung erhalten. Im Begleitbrief stand die Bemerkung, er könne daraus nehmen, was gut sei für einen GZ-Bericht. Man nennt dies: Rosinen aus dem Kuchen picken! — Das Ergebnis dieser Herauspickerei sieht wie folgt aus:

*Es wurde zuviel reklamiert:* Das französische Fernsehen hat schon seit einiger Zeit ein Spezialprogramm für Gehörlose regelmässig ausgestrahlt. Die mit dieser Sendung betrauten Leute haben aber den Verleider bekommen, den Mut verloren, weil die Gehörlosen dauernd schriftlich über das Programm reklamierten. Sie machten deswegen den Laden für 3 Wochen zu. Jetzt läuft das Spezialprogramm wieder, aber zur unmöglichen Zeit von 14.00 Uhr!

*SGB wird wieder TV-Initiative übernehmen:* Frl. Zuberbühler schlägt vor, dass der SGB wieder in direkte Verbindung mit dem Schweizer Fernsehen treten soll. Denn vom Zürcher Aktionskomitee hat man schon lange nichts mehr erfahren. Es werden als Teilneh-

mer einer für den Mai vorgesehenen Besprechung vorgeschlagen: Walz, Urech, Niederer, Hemmi, Hehlen, Zuberbühler.

*Weitere TV-Mitteilungen:* Es stimmt nicht, dass das welsche Fernsehen mit Spezialprogrammen für Gehörlose Experimente (Versuche) machen will. Was darüber berichtet wurde, betraf nur die Vorschläge der Gehörlosen an das Fernsehen!

USA-Präsident Jimmy Carter zeigt viel Interesse für die Gehörlosen. Er schlug z. B. die Untertitelung von TV-Sendungen vor. Fernsehanstalten lehnten ab. Warum? Zu teuer! Kosten pro Stunde zirka 1000 Dollar!

*Gehörlosentelefon:* Die letztjährige DV hat nach längerer Diskussion für die Anschaffung von 2 Apparaturen einen Kredit von Fr. 6000.— bewilligt. Dieser Betrag wird nun auf ein besonderes Bankbüchlein angelegt. Er soll dem gleichen Zwecke dienen, wenn ein neues, verbessertes, kleineres und billigeres Gehörlosentelefon-Modell in den Handel kommt.

*Beitragsgesuch Bündner Gehörlosenverein:* Im Alterswohnheim Friedau in Zizers muss der Dachstock und das Treppenhaus ausgebaut werden. Der Bündner GV wünscht vom SGB einen Beitrag und die Durchführung einer Sammlung in den Sektionen (wie seinerzeit für Lugaggia, Tristel). Vorschlag des Vorstandes: Spende von Fr. 2000.— und Empfehlen einer Sammlung in den Sektionen. DV wird darüber abstimmen. Erfolg: siehe unten!

*Jahresberichte der Sektionen:* Tessin und Glarus haben wie immer einen Jahresbericht an den Präsidenten geschickt und diesmal neu: Bern und Lausanne. Die übrigen Sektionen haben das «einfach vergessen».

*Ein unerwarteter Rücktritt:* Der Redaktor der GZ hat mündlich demissioniert. (Stimmt nicht ganz: Die Demission erfolgte schriftlich. R.) Sein Nachfolger (oder vielleicht seine Nachfolgerin? R.) wird durch Inserat in der GZ gesucht. Frau Huber bittet, Umschau zu halten. Vorstand bedauert diese Demission sehr.

*Dreiervertretung der Gehörlosen:* Im Zentralvorstand des SVTGH sind die Gehörlosen bisher durch Frl. M. Tanner und Herrn Urech vertreten gewesen. Nun soll noch ein dritter Gehörloser gewählt werden. Der Zentralvorstand wünscht einen Dreiervorschlag für die Wahl des dritten Gehörlosenvertreters. Der Wunsch wird erfüllt.

*Vereinsleiterkurs:* Herr Bütler, Taubstummenlehrer und dipl. Psychologe in St. Gallen, hat provisorisch zugesagt als

neuer Kursleiter. Die definitive Zusage erfolgt später.

Ein älterer gehörloser Amerikaner wünscht in der Schweiz Ferien zu machen und zusammen mit einem Schweizer Gehörlosen als «Reiseführer» die Schweizer Gehörlosenschule zu besuchen. Er bezahlt alle zusätzlichen Unkosten für Reise und Uebernachtungen. Er bittet den SGB um die Vermittlung eines gehörlosen Reiseführers. Unser

Kassier wäre bereit, ist aber nicht motorisiert. (Das wäre doch kein Hindernis. Wofür haben wir denn unsere SBB? R.)

Schluss: Auch die längste Sitzung hat einmal ein Ende. Die Tessiner offerierten zum Abschluss einen Aperitif. Wahrscheinlich ist man dann noch lange nicht ins Bett gegangen. Denn die letzte Notiz in den schriftlichen Unterlagen zu diesem Bericht lautet: «Es war gemütlich nachher!» R.

## Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes in Lugano

am 20. März 1977

*Lugano ist eine Reise wert!*

Vor 10 Jahren war die Delegiertenversammlung in Bellinzona. Trotz Regen und Kälte fühlten sich die vielen Delegierten und Gäste wohl in Lugano. Risotto und Wein trösteten auch über regnerische Tage hinweg! Wir bedauerten auch das Ausbleiben von Herrn Roth, Redaktor der Gehörlosenzeitung. Weil nur wenig Gehörlose mithelfen, die Zeitung zu gestalten, musste Herr Roth Ende März zu Hause bleiben, um die Zeitung fertig zu schreiben. Schade!

*Die Vereinsgeschäfte:*

Sie wickelten sich schnell ab. Herr Brielmann, Präsident des SGB, bereite alles sehr gut vor. Das Protokoll, der ausführliche Jahresbericht, die sorgfältig geführte Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurden einstimmig angenommen von den Delegierten.

*Arbeitsprogramm 1977/1978:*

a) Der beliebte *Vereinsleiterkurs* wird am 18./19. Juni 1977 auf dem Herzberg stattfinden. Es werden wiederum Fragen der Vereinspsychologie behandelt werden. Ein genaues Programm wird demnächst an alle Gehörlosenvereine der deutschen Schweiz geschickt. Der Schweizerische Gehörlosenbund hofft auf rege Teilnahme, auch auf Teilnahme der Sportvereinsmitglieder!

b) Das Thema *Fernsehen* gab während der Delegiertenversammlung zu vielen Diskussionen Anlass. Der Schweiz. Gehörlosenbund wird die Verhandlungen mit dem Schweizer Fernsehen wieder aufnehmen.

c) «TELCRIT», das *Gehörlosetelefon* ist gestorben. Der in Genf vorgestellte Apparat konnte nicht in den Handel gegeben werden. Ein Sohn gehörloser Eltern will einen Telefonapparat erfinden.

Er hat schon ausgearbeitete Pläne. Er wird diese der Kommission für das Gehörlosetelefon vorstellen. Ab Mai 1977 soll in Deutschland ein Telefonapparat für Gehörlose in den Handel kommen. Herr Brielmann, Mitglied unserer schweizerischen Kommission für das Telefon wird sich genauer informieren.

d) Der Schweiz. Gehörlosenbund unterstützt besondere Bemühungen um Gehörlose. Das Altersheim Friedau in Zizers GR möchte ausbauen. Der SGB *schenkt* Fr. 2000.— für den Ausbau.

Am 28. August 1977 wird ein Basar in Zizers durchgeführt zugunsten des Altersheimes für Gehörlose. Der Vorstand des SGB bittet die Delegierten, am 28. August nach Zizers zu fahren und die Bemühungen um das Altersheim zu unterstützen.

e) Die *nächste Delegiertenversammlung* wird am 5. März 1978 in Aarau stattfinden.

*Die Tessiner Gehörlosen sind aktiv!*

Die Tessiner planen eine Ausstellung von Kunstwerken gehörloser Künstler. Die Società Silenziosa bittet um Anmeldung der gehörlosen Bildhauer, Kunstmaler, Kunst- und Goldschmiede, Teppichknüpfer, Fotografen usw. Die gehörlosen Künstler sollen der Anmeldung eine Fotografie ihres oder ihrer Werke und einen kurzen Lebenslauf beilegen. Die Ausstellung sollte im nächsten Jahr für 3 bis 4 Wochen in Lugano stattfinden.

1980 feiert der Tessiner Gehörlosenverein sein 50jähriges Bestehen. Er möchte dann auch den Schweizerischen Gehörlosentag im Tessin durchführen. Dieser Vorschlag fand grossen Beifall.

Für die 45jährige Mitarbeit in verschiedenen Gehörlosenvereinigungen wurde Herr Carlo Cocchi aus Ponte Tresa als Ehrenmitglied des SGB gefeiert.

E. Zuberbühler

## Sportecke

### Guter Abschluss der Zürcher Handballer

Nun ist auch in der Region Zürich die Saison 1976/77 der Hallenhandball-Meisterschaften zu Ende gegangen. Und wieder ist eine Mannschaft des Gehörlosen-Sportvereins Zürich dabei gewesen. Sie kämpfte mit recht unterschiedlichen Erfolgen. Bis zuletzt fand sie aber doch den Anschluss an das Mittelfeld einer Gruppe in der 4. Liga.

*Schlussrangliste nach 10 Spielen:*

1. BSV 1960 I	10	148: 81	20
2. Satus Unterstrass	10	108: 95	13
3. HC Schwamendingen	10	119:109	11
4. GSV Zürich	10	125:131	10
5. TV Oerlikon	10	77: 99	3
6. LAV Limmat	10	88:140	3

*Integration auf sportlicher Ebene*

Es hat schon immer einzelne Gehörlose gegeben, welche regelmässig in Vereinen von Hörenden Sport betreiben und dort oft sogar zu beachtlichen Erfolgen kamen. Es sei z. B. erinnert an den Schwinger Hans Stucki, an den Schützen Leo Hermann, an die Skifahrer Helen Sonderegger, Peter Wyss usw. Doch dies sind seltene Ausnahmen. Die Regel ist, dass der sportfreudige Gehörlose einem Gehörlosen-Sportklub beitrifft. Denn er will sich nicht nur sportlich betätigen. Er hat auch das Bedürfnis nach kameradschaftlichem, geselligem Beisammensein unter seinesgleichen und nach Freizeit-Gesprächspartnern, mit denen er sich unbehindert unterhalten kann. An Gelegenheiten zu beidem fehlt es nicht. Beinahe am laufenden Band werden Gehörlosen-Meisterschaften und -Turniere organisiert. Bis auf zwei Ausnahmen findet der Gehörlosensport in der Separation statt. Das heisst: Gehörlose treten immer gegen Gehörlose zum Wettkampfe an. Diese Ausnahmen machen seit vielen Jahren die Gehörlosen-Fussballer in Zürich und in neuerer Zeit die Handballer in St. Gallen und Zürich.

Die Fussballer beteiligen sich mit einer Mannschaft am Meisterschaftsbetrieb der Hörenden, die Handballer an den regionalen Hallenhandball-Meisterschaften des Schweizerischen Handball-Verbandes. Die teilnehmenden Gehörlosen-Mannschaften sind dort auf sportlicher Ebene völlig integriert, d. h. den Hörenden in Rechten und Pflichten absolut gleichgestellt. Dies ist sicher nicht der wichtigste, aber doch ein überaus wertvoller Beitrag zur allgemeinen Integration der Gehörlosen in der Welt der Hörenden. R.

*Rangliste vom Preisjassen in Basel*

1. A. Peterhaus, Neuenhof, 2276 Punkte;
2. J. Fuchs, Basel, 2260; 3. S. Spahni, Zürich, 2179; 4. K. Heinrich, Basel, 2122; 5. H. Nicolet, Zürich, 2081; 6. W. Aeberli, Basel, 1883; 7. E. Dietrich, Basel, 1874; 8. J. Käch, Birsfelden, 1857; 9. H. Rüegg, Basel, 1828; 10. H. Schumacher, Biel, 1816; 11. R. Begert, Basel, 1762; 12. H. Lei, Basel, 1743; 13. A. Lüdi, Wettingen, 1726; 14. R. Byland, Riehen, 1718; 15. A. Merkli, Zürich, 1642; 16. K. Sutter, Spreitenbach, 1601.